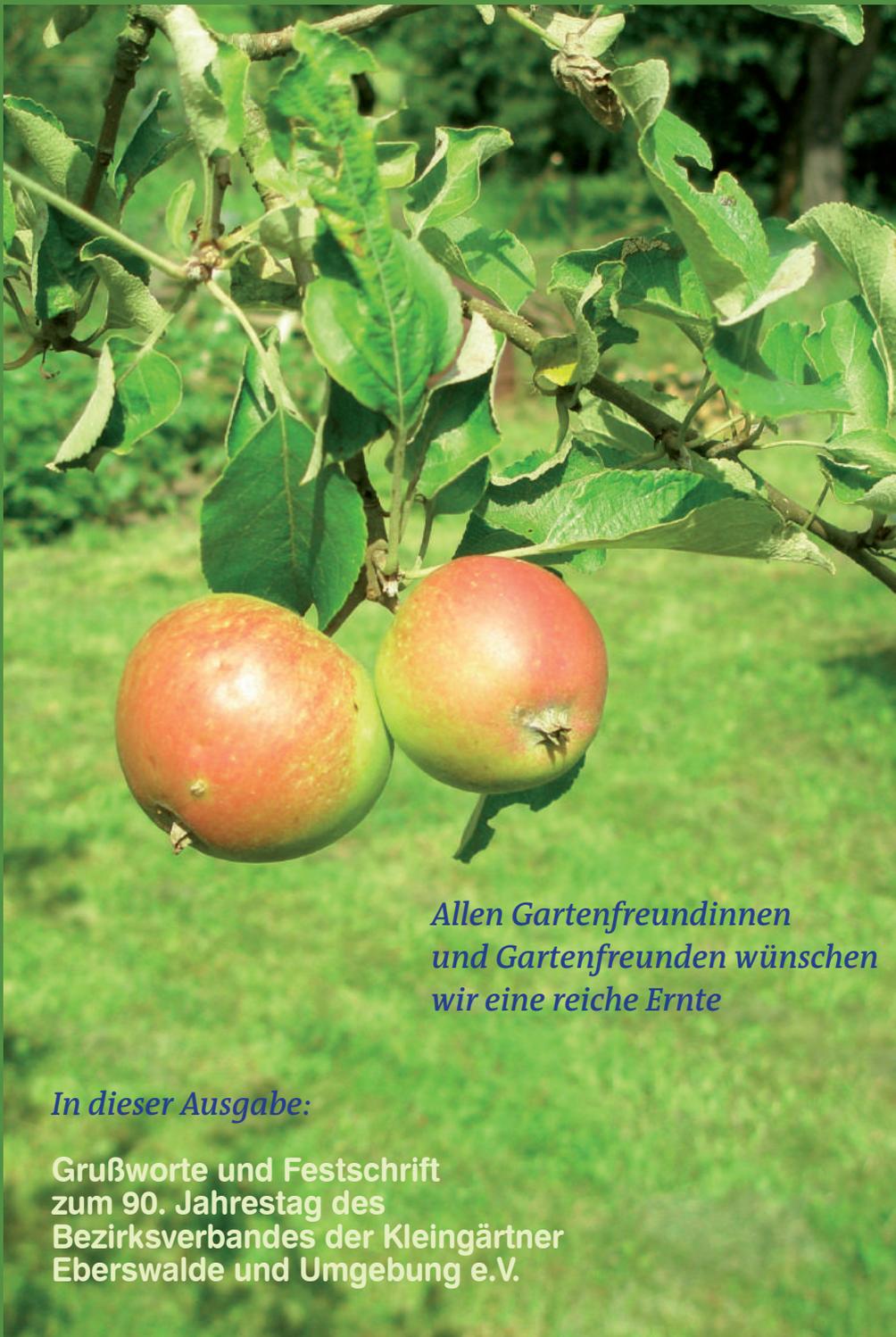


• Eberswalder Kleingartenbote

Mitgliederzeitschrift des Bezirksverbandes der
Kleingärtner Eberswalde und Umgebung e.V.



September 2011 * 31. Ausgabe * 11. Jahrgang



*Allen Gartenfreundinnen
und Gartenfreunden wünschen
wir eine reiche Ernte*

In dieser Ausgabe:

Grußworte und Festschrift
zum 90. Jahrestag des
Bezirksverbandes der Kleingärtner
Eberswalde und Umgebung e.V.

Seite 17

*Werner Schwarzbach –
der älteste Kleingärtner
im Bezirksverband*



Seite 21

*Programm zum
Fest der Kleingärtner
am 10. September
auf dem Marktplatz
in Eberswalde*

90 Jahre Bezirksverband der Kleingärtner
Eberswalde und Umgebung e.V.

10.09.2011
Fest der Kleingärtner
10 – 24 Uhr
Paul-Wunderlich-Haus / Marktplatz

bunter Tanzabend
ab 18 Uhr

- Eberswalder Spielmannszug
- Liederprogramm mit Fritz Derkow
- Show "Guten Morgen Eberswalde"
- Kinderchor (Kita "Haus d. fröhlichen Kinder")
- Fercher Obststabenbühne
- Bildungseinrichtung Buchow e.V. stellt sich vor
- Quizrunden für Kinder und Erwachsene
- Infos rund um den Garten
- Gesprächsrunden zu vielfältigen Themen und vieles mehr ...
- Vereinspräsentation
- Rosenputz Längerath
- Baumschule Biersenthal

großer Malwettbewerb
ODF Grußbox
Clown Nanü

www.bvk-eberswalde.de

Aus dem Inhalt

100 Jahre
Kleingärtnerverein
„Schellengrund“ e.V.

Seite 19



Eberswalder Kleingartenbote
Herausgeber:
Bezirksverband der Kleingärtner
Eberswalde und Umgebung e.V.
Geschäftsstelle: Poratzstraße 34,
16225 Eberswalde
V.i.S.d.P.: Wolfgang Falk,
Vorsitzender
Telefon: 03334.22020
Fax: 03334.380318
www.bvk-eberswalde.de
info@bvk-eberswalde.de

Sprechzeiten:
Di. 13:00 bis 17:30 Uhr
Do. 8:00 bis 12:00 Uhr

Redaktion und Gestaltung
dieser Ausgabe:
Peter Hans Horn
Fotos: Peter Friedrich, Peter
Salden, Peter Hans Horn, Bun-
desverband Deutscher Garten-
freunde e.V., NABU
Druck:

saxoprint

In eigener Sache

Wolfgang Falk
Vorsitzender des Bezirksverbandes



Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde,

vor Ihnen liegt die aktuelle Ausgabe des Eberswalder Kleingartenboten mit der Festschrift anlässlich des 90. Jahrestages des Bezirksverbandes der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung e.V. Die Grußworte der Repräsentanten aus dem Landkreis Barnim, der Stadt Eberswalde und des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V. zeugen von einer hohen Wertschätzung der Arbeit unserer Kleingärtner und Gartenfreunde in der Region.

Der Vorstand des Bezirksverbandes bedankt sich an dieser Stelle bei allen, die dazu beitragen, dass Eberswalde eine Stadt der Gärten geworden ist und bleibt. Das Vertrauen und die Erwartungen, die in unser soziales und ökologisches Engagement in der Öffentlichkeit gesetzt werden, sind Impulse bei der weiteren Entwicklung des Kleingartenwesens in unserem Bezirksverband und seinen Mitgliedsvereinen.

Ich lade Sie recht herzlich zu unserem Fest der Kleingärtner am 10. September auf dem Marktplatz in Eberswalde ein und bedanke mich bei den Gartenfreunden und Sponsoren, die uns bei der Vorbereitung unterstützt haben und weiterhin unterstützen.

Ihr Wolfgang Falk

Sponsor

Schorfheidetouren
Ihr Reisebüro am Bahnhof

Silvester in Hannover

29. Dezember 2011 bis 02. Januar 2012



Zwischen der grünen Eilriede und dem Messeschnellweg liegt das traditionelle 4-Sterne- & VDR- zertifizierte Mercure Hotel Atrium Hannover. Das Hotel bietet: 222 große Standardzimmer, 13 sonnedurchflutete Veranstaltungsräume für bis zu 300 Personen, einen 250 m² großen Fitness- und Saunabereich, ein Spielzimmer & ausreichend kostenfreie Parkplätze. Für das leibliche Wohl sorgt das prämierte Restaurant Ambiente mit Wintergarten & Terrasse.

Unsere Leistungen:

- Tag 1: * Haustürtransfer, * Busfahrt,
* 4 UN mit Halbpension im 4* Hotel Hannover
- Tag 2: * historische Stadtrundfahrt Hannover
* Vor-Silvesterfeier mit DJ & Tanz
- Tag 3: * Ausflug in die Weserberglandschaft
* Silvestergala, Unterhaltungsprogramm inkl.
* Portraitschneider & Tombola, * Zauberer
* Bier, Weiß- oder Rotwein, * Gala - Buffet,
* alkoholfreie Getränke, * 1 Glas Sekt
- * Mitternachtssuppe & Berliner, * Live - DJ
- Tag 4: * Katerfrühstück bis 13 Uhr
* Heimreise mit schönen Erinnerungen
* Änderungen im Programmablauf möglich *



Preis pro Person:
€ 439,00 im DZ
€ 499,00 im EZ

Info & Beratung: 03334-2055-5 Fr. Waitas Email: info@wutskowsky.de
Mo-Fr 08:00 - 18:00 03334-2055-22 Fr. Arendt
Eisenbahnstr. 41 03334-2055-23 Fr. Kopec Internet: www.wutskowsky.de
16225 Eberswalde 03334-2055-40 FAX Nummer

Neue Johannisbeer-Sorte gezüchtet

Kleingärtner erhalten nicht nur die Artenvielfalt, sie sorgen auch erfolgreich für neue Züchtungen. Das Beispiel dafür wurde auf dem Weichobstseminar im Juli in der Versuchsanstalt in Müncheberg gezeigt, an dem zehn Kleingärtner des Bezirksverbandes Eberswalde und Umgebung teilnahmen. Dort stellte Horst Steinkopf, Gartenfachberater im Bezirksverband, seine neue Züchtung einer Schwarzen Johannisbeere vor. Der Leiter der Versuchsanstalt, Dr. Hilmar Schwärzel, war von

dieser Neuheit fasziniert. Er schlug vor, dieser den Namen „Steinbeere“ zu geben. Im Rahmen des Sortenschutzes soll umgehend eine Anmeldung erfolgen.

Neben dieser erfreulichen Nachricht nutzen die insgesamt 100 Teilnehmer das Seminar, um sich über die Entwicklung bei Johannisbeeren, Süßkirschen und Aprikosen zu informieren. Im Laufe des Rundganges durch die Anpflanzungen konnten u. a. Süßkirschen der Sorte „Concordia“ verkostet werden. Diese Sorte erreicht einen Durchmesser von 32

bis 36 mm und ist sehr schmackhaft. Ein Wermutstropfen trübte allerdings den konstruktiven Austausch von Erfahrungen. Die Versuchsanstalt soll geschlossen werden. Die Teilnehmer waren sich einig, in einem Protestschreiben an die Landesregierung dagegen zu protestieren. Die Veranstaltungen dieser Einrichtung seien seit vielen Jahren ein wertvoller Beitrag für den Obstanbau und auch in der Zukunft ein wichtiger Ort für den Erhalt des Ökosystems. **Uwe Lübge**

Kritische Worte zur Vorstandsarbeit im Verein

Im Bezirksverband Eberswalde und Umgebung e.V. gibt es 67 Vereine. Jeder Verein hat einen amtierenden Vorstand. Der besteht im Wesentlichen aus dem Vorsitzenden, dem Stellvertreter, dem Schriftführer, dem Schatzmeister und dem Gartenfachberater. Doch kommt auch jeder seinen Pflichten nach? Wie ist die Arbeit aufgeteilt?

Der Vorsitzende des Vereins und sein Stellvertreter führen z. B. die Mitgliederliste und stellen Pachtverträge aus. Namensänderungen, neue Telefonnummern, geänderte Anschriften, vieles ändert sich innerhalb eines Jahres. Eine aktuelle Mitgliederliste muss bis zum 30. April eines jeden Jahres beim Bezirksverband hinterlegt werden. Es gibt doch tatsächlich Vereine, die noch nie eine Liste abgegeben haben. Auch

gibt es noch Pachtverträge mit Pächtern, die schon vor mehreren Jahren aus Altersgründen z. B. den Garten abgegeben haben. Ein weiterer Termin ist der 31. Juli eines jeden Jahres. Bis dahin sollte die Anzahl der frei stehenden Parzellen und die Größe der Anlage gemeldet werden, sie bilden die Grundlage für die Berechnung der Jahresrechnung.

Auch diesen Termin versäumen viele! Zwei Mal im Jahr finden Versammlungen für die Vereinsvorsitzenden statt. Der Bezirksverband informiert dort über die Neuigkeiten, Probleme werden angesprochen. Zusätzlich gibt es die Sprechstunden, zwei Mal wöchentlich, im Bezirksverband. Viele Vorsitzende nutzen diese Angebote, aber eben nicht alle. Der Schriftführer erstellt von jeder Vorstandssitzung und von den

Mitgliederversammlungen Protokolle. Diese müssen auch beim Finanzamt zur Feststellung der Gemeinnützigkeit abgegeben werden. Eine sehr verantwortungsvolle und wichtige Arbeit für den Verein. Der Schatzmeister hat die Aufgaben, Einnahmen und Ausgaben im Gleichgewicht zu halten. Einmal im Jahr gibt es dazu die wichtigen Hinweise vom Schatzmeister des Bezirksverbandes. Es gibt aber Schatzmeister, die schon alles wissen und diese Versammlung nicht besuchen. Nun zur Arbeit der Gartenfachberater. Eine sehr wichtige Aufgabe im Verein.

Ob Baumschnitt oder Düngung, zu fast jeder Frage können unsere Fachberater die richtigen Ratschläge geben. Der Bezirksverband unterstützt diese Arbeit mit regelmäßigen Schulungen. Bloß schade, dass nicht mal jeder Verein einen Fachberater hat. Vereinsarbeit ist sehr zeitaufwendig, jedenfalls, wenn sie verantwortungsvoll im Interesse des Vereins und seiner Mitglieder wahrgenommen wird. Es gibt Vereine, die diese Vorstandsarbeit sogar finanziell unterstützen. Die zahlenden Mitglieder sollten mal in ihrem Vorstand nachfragen, ob ihr Geld auch für eine „verantwortungsvolle Vorstandsarbeit“ verwendet wird!

Christiane Schulz
stellv. Vorsitzende BVK

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir zum Geburtstag

Ehrenmitglied:
Gert Krinke

11. September 1930 81 Jahre



Grußwort des Landrates des Landkreises Barnim Bodo Ihrke



Liebe Kleingartenfreunde, liebe Gäste,

ich gratuliere sehr herzlich zum 90-jährigen Bestehen des Bezirksverbandes der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung e.V. Seit 1921 hat der Verband viel erlebt und viel erreicht – das zeigen sein Wirken im Barnim und auch diese Festschrift eindrucksvoll.

Kleingärten – für die einen sind sie erholsame Oase und Rückzugsgebiet inmitten von Städten, für andere eine Abwechslung zum Alltag und ein Experimentierfeld für ausgefallene Zier- und Nutzpflanzen, für wieder andere sind sie ein beliebter Treffpunkt mit Familie und Freunden. Jeder Kleingärtner hat wohl seine eigenen Gründe, die ihn an seine grüne Scholle binden.

Die Funktion von Kleingärten und ihren Vereinen ist sehr vielfältig. Trotzdem geht von dem Flecken Grün nun schon für lange Zeit eine große Anziehungskraft aus, die unterschiedlichste Interessen verbindet. Bald ein Jahrhundert lang pflegen Sie im BVK nun schon die schöne Tradition der Kleingärtnererei. Ihre Mitglieder verbindet die Liebe zur Natur und die Lust an einem erholsamen Ausgleich zum Alltag. Dabei gelingt es Ihnen auf vorbildliche Weise, Menschen aller Generationen für dieses schöne Hobby zu gewinnen und zu begeistern.

Sie bieten in Ihrem Verband aber bei Weitem nicht nur Geselligkeit, sondern auch fachmännische und tatkräftige Unterstützung. Expertentage zu verschiedenen Themen, Fortbildungen und aktuelle Informationen im Internet sind Beispiele dafür. Die große Mitgliederzahl und die aktive Arbeit Ihrer Vereine sprechen für den Erfolg Ihrer Anstrengungen und zeigen, dass Sie damit auf dem richtigen Weg sind.

Erfolgreiche Arbeit und intakte Vereinsstrukturen ergeben sich natürlich nicht von selbst. Dahinter steckt die kontinuierliche und fleißige Arbeit vieler ehrenamtlicher Helfer, die sich dem Bezirksverband und seinen Vereinen verschrieben haben. Ihnen allen gilt zu diesem Jubiläum mein herzlichster Dank.

Für Ihre Zukunft wünsche ich Ihnen weiter viel Freude am eigenen Garten, am Vereinsleben und immer eine gute Ernte.

Ihr Bodo Ihrke

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Eberswalde Friedhelm Boginski



Liebe Gartenfreundinnen und Gartenfreunde unserer Stadt,

Sie feiern in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum, den 90. Geburtstag des Bestehens Ihres Verbandes. Er hat seinen Ursprung in dem am 10. Oktober 1921 gegründeten Kleingartenverein Eberswalde und Umgegend e.V. Damals fanden sich 19 sogenannte Kolonien zusammen. Das Gründungsdatum der Ältesten, der Kolonie Schellengrund, ist der 11. September 1911.

Doch bereits vor 170 Jahren nannte der Berliner Johann Joachim Bellermand in seiner Reisebeschreibung Eberswalde eine Gartenstadt. Schon zu dieser Zeit dehnten sich in der ganzen Stadt Gärten aus, bildeten einen leuchtenden Ring von Gartensiedlungen – im Gegensatz zur sich entwickelnden Industrie am Finowkanal.

Heute haben 67 Vereine mit 3 570 Parzellen und 6 500 Mitgliedern ihr Zuhause im Verband. Eine starke Kraft, die dafür sorgt, dass es in und um unsere Waldstadt immer auch üppig grünt und blüht.

Kleingartenanlagen sind in unserer Stadt ein echter Erlebnisfaktor und das nicht nur für Sie als Gärtnerinnen und Gärtner, sondern auch für zahlreiche Besucher. Sie alle eint dieses schöne Hobby, das Sie miteinander genießen, in dem Sie Ihre Gemeinschaft teilen, jungen Menschen die Natur näherbringen, Gartenfeste zusammen feiern, Ihren Kindern und Enkeln Möglichkeiten zum Spielen bieten und sich durch die Gartenarbeit entspannen und erholen.

Mich begeistert an Ihrem Tun, dass Sie generationsübergreifend und -verbindend wirken und dabei Nützliches produzieren.

Den Mitgliedern des Vorstandes des Bezirksverbandes der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung e.V. und allen Aktiven in den Vereinen danke ich für ihr ehrenamtliches Engagement, das unsere Stadt reicher und lebenswerter macht.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches „Fest der Kleingärtner“ – und viele Jahre Freude am eigenen Garten.

Ihr Friedhelm Boginski

Eberswalde, im September 2011

Grußwort des Vorsitzenden des Landesverbandes Brandenburg der Gartenfreunde e.V. Bernhard Engelhardt



Der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V. übermittelt dem Bezirksverband der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung e.V. zu seinem 90. Jahrestag die besten Grüße und Wünsche.

Gerade in der jüngsten Vergangenheit hat sich der Bezirksverband im Sinne unseres Kleingartenwesens bemerkenswert positioniert. Die stabile Bestandsentwicklung an Kleingärten seit Beginn der 90er Jahre bis heute ist der Beweis für eine wirkungsvolle Verbandsarbeit. Gegenwärtig sind 3 570 Kleingärten in 67 Vereinen zusammengeschlossen.

Anerkennenswert ist die hervorragende Fachberatung insbesondere bei der Beteiligung an den Tagen des Gartens des Landesverbandes 2005 und 2011 in Templin. Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit ist es dem Bezirksverband gelungen, seine Leistungen und sein Anliegen breit zu kommunizieren. Die interessante und öffentlichkeitswirksame Fachberatung während des Brandenburg-Tages 2010 in Schwedt ist ein weiterer Beweis dafür und hat viele Besucher begeistert. Erinnerung sei auch an die Umgestaltung der Kleingartenanlage „Eisenspalterei“ als konstruktiver Beitrag für eine informative Fachberatung im Rahmen der Landesgartenschau 2002. Das Fest der Kleingärtner anlässlich des 90. Jahrestages ist ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Im Aufruf zu seinem Jahrestag hat der Bezirksverband noch einmal seine Ziele und sein Anliegen klar formuliert. Die über 6 500 Kleingärtner, die im Verband organisiert sind, erfüllen sich ihre Sehnsucht nach der Natur, nach Ruhe und Entspannung, heißt es darin. Aber zugleich seien die Kleingärten auch ein besonderer Ort kultureller Leistungen. Ihre Mitglieder engagieren sich im hohen Maße im Natur- und Umweltschutz und leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Landschaftspflege im kommunalen Bereich, sie entwickeln Kreativität und sorgen für Anerkennung. Und nicht zuletzt bieten sie einen breiten Raum für Kommunikation und soziale Kontakte und pflegen durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit ein reges Vereinsleben.

Unser Landesverband ist davon überzeugt, dass auch in Zukunft die Aktivitäten der Kleingärtner in Eberswalde und Umgebung in einer guten Zusammenarbeit mit der Kommune gedeihen und blühen werden und der Bezirksverband als zuverlässiger Partner des Landesverbandes unser gemeinsames Anliegen voranbringen und die vor uns stehenden Aufgaben meistern wird. Die Mitarbeit des Vorsitzenden des Bezirksverbandes, Wolfgang Falk, in der Arbeitsgruppe „Entwicklung des Kleingartenwesens“ in Brandenburg, eines der wichtigsten Gremien unseres Landesverbandes, bestärkt uns darin.

Unser Dank gilt aus Anlass des 90. Jahrestages all jenen Gartenfreunden, die ehrenamtlich in unterschiedlichen Funktionen und Arbeitsgemeinschaften zur weiteren Festigung unseres Landesverbandes beitragen. Ich wünsche den Vereinen weiterhin viel Erfolg und ihren Mitgliedern Schaffenskraft und persönliches Wohlergehen.

Bernhard Engelhardt



Kleingärten – Grün für alle

10. Oktober 1921 – 2011
90 Jahre „Bezirksverband der
Kleingärtner Eberswalde und Umgebung“ e.V.

Festschrift

Die Entstehung des Kleingartenwesens in Eberswalde und Umgebung

Von Horst Firyn,
Ehrenmitglied des Bezirksverbandes

Inhalt

1. Die ersten Schritte des Kleingartenwesens bis zur Gründung des „Bezirksverbandes der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung“ e.V. (BVKE)
2. Die Gründungsmitglieder des „BVKE“ und seine Entwicklung zur Zeit des Dritten Reiches
3. Die Entwicklung des Kleingartenwesens nach dem Zweiten Weltkrieg im geteilten Deutschland
4. Der Beitritt zum „Bundesverband Deutscher Gartenfreunde“ e.V.

5. Schlusswort



1. Die ersten Schritte des Kleingartenwesens bis zur Gründung des „Bezirksverbandes der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung“ e.V. (BVKE)

Die erste Kleingartenbewegung im Gebiet Eberswalde/Barnim tauchte als soziale Bewegung der Minderbemittelten bei der Erwähnung von Gärten in der Grenzbriefurkunde von 1300 auf.

Im 17. Jahrhundert, unmittelbar nach dem 30-jährigen Krieg, um 1648 greifen die Menschen zur Selbsthilfe gegen den Hunger und Krankheiten. Es entstehen in Eberswalde erste geschlossene Gartenanlagen, sogenannte Gartenstraßen.

Als Wechselwirkung ist der Einfluss des Laubenbaues auf die Holzverarbeitung (Sägewerke) und auf diverse Handwerke bis zur Industrialisierung zu beobachten. Nach Zuschütten der Wallgräben, Einreißen der Befestigungswälle und z.T. der Stadtmauer wird Gartenland geschaffen. Zu dieser Zeit werden über 250 Obst- und Küchengärten gezählt. Im Jahre 1858 verzeichnet das Wald-Wiesen-Gartenkataster von Eberswalde 257 Gärten bzw. 300 Morgen Gartenland.

Die ersten Gärten entstanden am Paschenberg, am Drachenkopf und entlang der Fiene. In dieser Zeit wird Eberswalde bereits zu Recht, wie vom Ortschronisten

Bellermann beschrieben, als Gartenstadt bezeichnet.

Mit Beginn der Industrialisierung umfassten die Gartenanlagen bis auf das Waldgebiet im Süden bereits die ganze Stadt. Der Ring zog sich vom Paschenberg über den Drachenkopf und Pflingstberg zur Schleusenstraße, Schneiderstraße, Freienwalder Straße, Ebersberger-Straße, durch den Schellengrund und über den Galgenberg zum Finowkanal nach Macherslust, zur Sonne über Dr. Schreiber bis hin zur Guten Hoffnung.

Bereits zu Beginn des 19. Jahrhunderts (1814) entstand der erste deutsch gerichtlich registrierte Kleingärtnerverein in Kappeln an der Schlei in Schleswig-Holstein. Hiermit wurde der Weg für die organisierte Kleingärtnerbewegung geebnet.

Auch in Leipzig gab es erste Auswirkungen. Dr. Schreiber, Arzt und Lehrer, errichtete am Rande der Kleingartenanlage „Johannestal“ einen Spielplatz. Die genannte Anlage besteht noch heute.

1909 erfolgte die Bildung des ersten deutschen Zentralverbandes der Arbeiter- und Schrebergärtner sowie der Laubenkolonisten von Berlin und Umgebung.

1919 war die Kleingartenbewegung durch die Bildung von Zentralverbänden bereits so erstarkt, dass sie der damaligen Regierung die Kleingartenpachtordnung (KGO) abringen konnte. Diese regelte erstmalig eine einheitliche Pachtpreisbindung und den Kündigungsschutz für alle Kleingärtner. Diese gesetzliche Regelung hat auch im Bundeskleingartengesetz ihren Niederschlag gefunden (§5 BKleingG) und hat zur heutigen Zeit wegen der ständig leeren Kassen der Städte und Gemeinden eine besondere Bedeutung.

Am 14. April 1921 schlossen sich die bisherigen Kleingärtnerverbände auf dem 2. Reichsgärtnertag in Bremen zusammen und bildeten den „Reichsbund deutscher Kleingärtnervereine“

e.V. mit Sitz in Berlin. Zum damaligen Zeitpunkt zählte die deutsche Kleingärtnerbewegung bereits über 300 000 Mitglieder (Daten und Zahlen aus „Gartenfachberater“ zum 75-jährigen Bestehen des BDG 1996).

Zur einheitlichen Orientierung und Organisation der Kleingärtnerbewegung gab der Zentralverband die erste Kleingärtnerzeitschrift „Die Kleingartenwacht“ heraus.

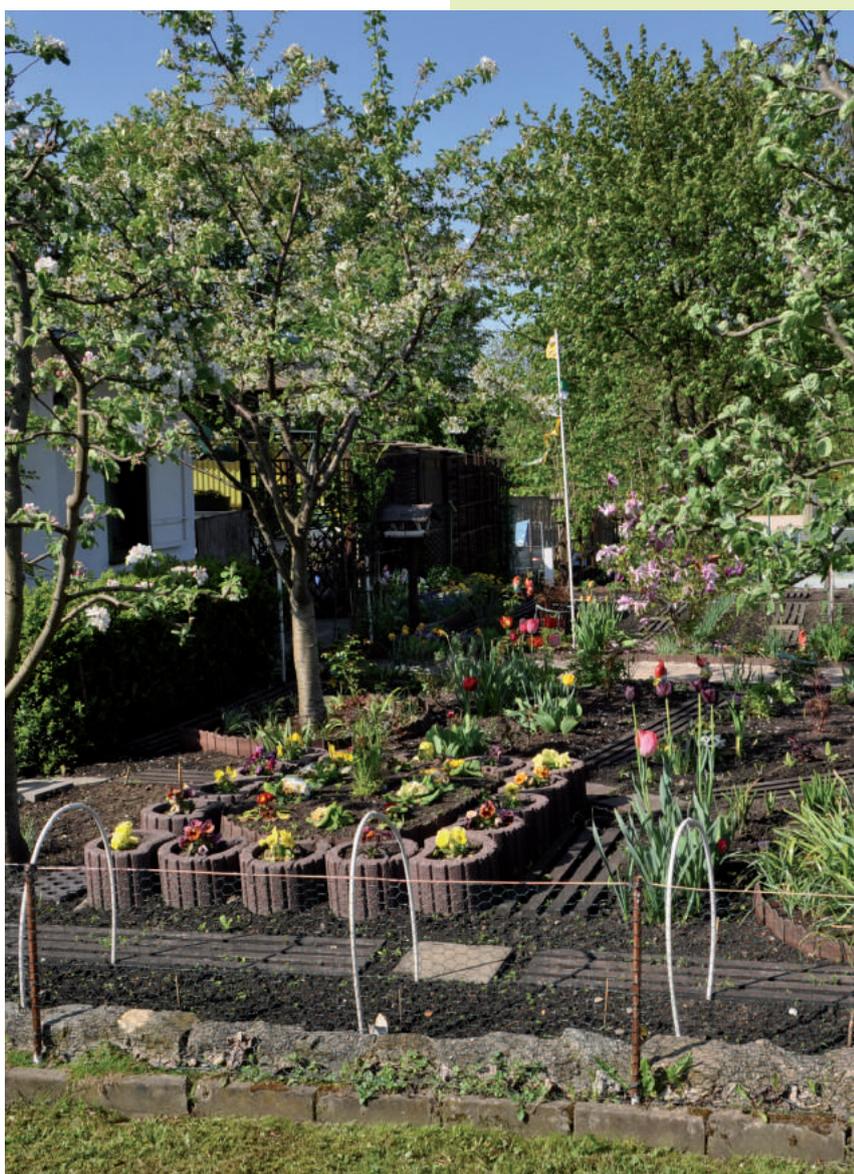
Folgerichtig der bisherigen Entwicklung und der Gründung des Reichsbundes deutscher Kleingärtner erfolgte am 10. Oktober 1921 die Gründung des „Bezirksverbandes der Kleingärtner von Eberswalde und Umgebung“ mit ihren bis dahin bestehenden Kleingärtnervereinen und der Beitritt zum „Reichsbund deutscher Kleingärtnervereine“ e.V.

*(Datenangabe zur Gründung:
R. Schmidt, Geschichte der Stadt
Eberswalde Bd. II, S. 401).*

2. Die Gründungsmitglieder des „BVKE“ und seine Entwicklung zur Zeit des Dritten Reiches

In Eberswalde gab es zu diesem Zeitpunkt bereits sechs eingetragene Vereine, die als Gründungsmitglieder des „Bezirksverbandes der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung“ e.V. dann dem „Reichsbund deutscher Kleingärtner“ e.V. beitraten. Diese Vereine waren: „Schellengrund“ (gegr. 11. September 1911), „Paschenberg“ (gegr. 19. März 1916), „Schwärzetal“ (gegr. 26. Mai 1921), „Friedens-tal“ (gegr. ca. 1917), „Wilhelmsbrücke“ (gegr. 14. Juni 1921) und „Freienwalder Straße“ (gegr. 9. Oktober 1921).

Hierzu ist zu erwähnen, dass die ursprüngliche Fläche des Vereins „Wilhelmsbrücke“ heute zum einen mit dem Wohngebiet Leibnizviertel bebaut und zum Anderen bekannt ist als „Kleingärtnerverein Dr. Schreiber“. Auch der damalige Verein „Freienwalder Straße“ ist durch die Wohnungsbebauung an der Ebersberger



Straße verlegt worden und besteht heute weiter als „Kleingärtnerverein Pflingstberg“.

Nach ihrer Gründung schlossen sich auch die folgenden Vereine dem „BVKE“ an: „Drachenkopf“, „Karl´s Ruh“ (gegr. 2. Mai 1922), „Kupferhammer“ (gegr. 6. September 1922), „Rosengrund“ (gegr. 7. Oktober 1922), „Zur Guten Hoffnung“ (gegr. 1. März 1930), „Am Pflingstberg“ (gegr. 15. April 1932, auf Stadtland), „Am Stadion“ (gegr. 1. Juni 1932), „Ostende“ (gegr. 16. Mai 1933), „Bergeshöh“ (gegr. 18. Juni 1933), „Waldesruh“ (gegr. 1. Oktober 1933).

Zur Zeit des Dritten Reiches gründeten sich zudem die Vereine „Rosengrund“ (gegr. 1. Oktober 1936) und

„Am Eichwerder“ (gegr. 1. April 1937) und traten ebenfalls dem BVKE bei.

Im Verlauf der 20er/30er Jahre gehörten Inflation, hohe Arbeitslosigkeit sowie Hunger und soziales Elend zum bitteren Alltag. Gerade in dieser Zeit entstanden allerorts neue Kleingartenanlagen.

In Eberswalde selbst, aber auch auf sogenanntem Unland (nicht nutzbarem Land) und ehemaligen Müllkippen, wurden dank dem Fleiß, der Hingabe und Ausdauer durch die Laubenkolonisten blühende Gärten gestaltet. Durch den Obst- und Gemüseanbau wurde der Hungersnot begegnet und vielen Mitbürgern somit eine neue Perspektive eröffnet. Auch unmittelbar während und nach dem Zweiten Weltkrieg diente der Kleingarten der

Sicherstellung der Versorgung der Familien mit Gemüse und Obst.

In der schrecklichen Zeit des Faschismus in Deutschland waren es oft auch Kleingärtner, gerade in den größeren Ballungsgebieten, die den vom Regime gefährdeten Bürgern durch ihre Solidaritätshandlungen halfen und diese in ihren Gartenlauben Unterschlupf gewährten, um sie so vor Verfolgung und Tod zu bewahren.

Nach Kriegsende wurde umso mehr deutlich, dass viele Männer im Krieg gefallen waren oder für längere Zeit in Gefangenschaft verblieben. Somit oblag den Frauen die schwierige Aufgabe neben dem Beruf und der Versorgung der Familie auch noch den Schutz des Geschaffenen zu übernehmen, denn nicht selten wurden die Erträge des Gartens durch Diebstahl und Plündereien gefährdet.

3. Die Entwicklung des Kleingartenwesens nach dem Zweiten Weltkrieg im geteilten Deutschland

Mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Teilung Deutschlands begann eine unterschiedliche Entwicklung im Kleingartenwesen. Jedoch stand in beiden Teilen Deutschlands hauptsächlich die Förderung des Kleingartenwesens im Vordergrund, was bis zur Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 anhielt.

1947 wurde in den westlichen Besatzungszonen die Gründung von verschiedenen Zentralverbänden des Gartenbaues vorgenommen. Ihnen gehörten auch die Kleingärtner an. Diese Entwicklung gipfelte am 19. August 1949 in der Neugründung des „Verbandes Deutscher Gartenfreunde“ e.V. (BDG).

Im Gebiet der ehemaligen DDR wurde die Kleingartenhilfe des FDGB geschaffen, der alle Kleingärtner angeschlossen wurden. Damit wurden im hiesigen ehemaligen Kreisgebiet ca.



2200 Kleingärtner in diese Organisationsform eingegliedert.

Als im Oktober 1959 der „Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter“ (VKSK) als einheitliche Massenorganisation gebildet wurde, entstand auf dem Gebiet der ehemaligen DDR eine millionenstarke Vereinigung mit 13 Fachrichtungen. Dazu gehörten neben den Kleingärtnern als der größten Gruppe mit ca. 60 Prozent der Mitglieder noch die Geflügelzüchter, Kaninchenzüchter, Rassehunde- und Rassekatzenzüchter, Imker, Pelztierzüchter und die verschiedenen Arten der Siedler. Für den VKSK einschließlich aller Fachrichtungen wurde ein einheitliches Statut eingeführt. Die in der Vergangenheit

selbstständigen juristischen Vereine wurden in Sparten umgewandelt, die dem zentralistischen Aufbau unterstellt wurden.

In den 70er und 80er Jahren als die Staatspolitik verstärkt darauf hinarbeitete die Versorgung der Bevölkerung mit Obst und Gemüse aus eigenem Aufkommen zu sichern, wurde das Kleingartenwesen immer stärker in die Volkswirtschaft eingebunden.

Es wurde die Losung ausgegeben: „Nur ein produktiver Garten ist ein schöner Garten“. Ökonomische Leistungskarten als Nachweis für Mitglieder, Sparten und Verbände dienten dazu als Ansporn, mehr als 100 kg Obst und Gemüse auf 100 m² Gartenfläche zu erzeugen. Kaufhallen



und Gemüsegeschäfte waren angewiesen auch kleinere Mengen von Obst und Gemüse sowie die Erzeugnisse der anderen VKSK-Fachrichtungen wie Eier, Honig, Kaninchen, Felle u.a. anzunehmen.

Wie groß der Beitrag der Kleingärtner und der anderen Verbandsfreunde unseres Kreisgebietes an der Versorgung der Bevölkerung war, lässt sich an folgenden Zahlen des Jahres 1989 ermessen: Es wurden u.a. abgeliefert ca. 750 Tonnen Obst, 550 Tonnen Gemüse verschiedener Sorten, 260 Tonnen Weißfleisch (Kaninchen, Hühner, Gänse und Enten), 1200 Stück Nutria- und Nerzfelle sowie 72,5 Tonnen Bienenhonig. Von staatlicher Seite her wurden diese Erzeugnisse durch hohe Subventionen gesteuert und den

Erzeugern weit höher vergütet, als diese im Handel wieder zu erwerben waren.

Trotz des enormen Einflusses des Staates auf das Kleingartenwesen blieben der Kündigungsschutz der Kleingärtner und die niedrigen Pachtpreise für Kleingartenland mit einem Pfennig pro m² im Jahr unverändert. Da sich die ehemalige DDR weitestgehend vom westlichen Ausland abgeschirmt hatte und die Reisetätigkeiten der Bürger stark eingeschränkt waren, suchten viele Bürger nach entsprechendem Ersatz.

In der kleingärtnerischen Tätigkeit einerseits oder in der Freizeitgestaltung als Wochenendsiedler in den Datschen-Gemeinschaften andererseits konnte dieser Ersatz gefunden

werden. Dieser Trend wurde ebenfalls von staatlicher Seite gesteuert, so entstand neben dem organisierten Kleingartenwesen auch das Wochenendsiedlungswesen.

Viele Bürger sahen in ihrem Kleingarten oder in ihrer Datsche ihr kleines Stück persönliche Freiheit und so wundert es nicht, dass besonders in den 80er Jahren der Bedarf an Erholungsgrundstücken anstieg. Zum Ende der 80er Jahre wurden vonseiten der Stadtverwaltung und der Kreisverwaltung einige Flächen zur kleingärtnerischen Nutzung freigegeben und den wartenden Mitgliedern übergeben.

Leider sind durch den Brand am 8. März 1986 in der Geschäftsstelle des VKSK Eberswalde wertvolle Dokumente vernichtet worden. Das Gebäude brannte bis auf die Grundmauern nieder, so dass es heute sehr schwer ist die geschichtliche Entwicklung detailgetreu nachzuweisen.

Die Auswirkungen dieses Brandes zwangen den Verband, einen neuen Sitz für seine Geschäftsstelle zu suchen bzw. sich diesen vermitteln zu lassen. Diesen neuen Sitz fand der Kreisverband der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung e.V. in der Poratzstraße 34 in Eberswalde, wo er sich heute noch befindet.

Unmittelbar nach der Wiedervereinigung, als das Bundeskleingartengesetz auch für die Kleingärtner der neuen Bundesländer Geltung fand, spalteten sich die Sparten der Kleintierzüchter und Imker von den Kleingärtnern und Siedlern ab. Sie wirkten nun in den gesamtdeutschen Fachverbänden weiter.

Die neu gebildeten Landesverbände der Kleingärtner aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern schlossen sich dem „Bund Deutscher Gartenfreunde“ e.V. an. Sie brachten in den bisherigen BDG mit 425 254 Mitgliedern



insgesamt noch 465500 Mitglieder ein. Die Kleingärtner und Siedler aus Brandenburg und Nordharz (abgespaltene Gruppen von Sachsen-Anhalt) bildeten als Übergangsorganisation den „Verband der Garten- und Siedlerfreunde“ e.V. (VGS), der sich jedoch 1994 selbst auflöste.

4. Der Beitritt zum „Bundesverband Deutscher Gartenfreunde“ e.V.

Mit dem Beitritt der Landesverbände Brandenburg und Nordharz im Januar 1995 zum „Bundesverband Deutscher Gartenfreunde“ e.V. (BDG) gab es nochmals einen Zuwachs beim BDG in Höhe von 80 000 Mitgliedern. So entstand nach 50-jähriger Trennung wieder ein einheitlicher deutscher Nationalverband mit über eine Million Gartenfreunden.

Anfang der 90er Jahre befanden sich im „Bezirksverband der Kleingärtner

Eberswalde und Umgebung“ e.V. 75 Vereine mit ca. 3700 Kleingärtnern. Der „Bezirksverband der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung e.V.“ ist Mitglied im „Landesverband der Gartenfreunde Brandenburg e.V.“ mit 78 000 Mitgliedern und dieser Landesverband ist wiederum dem „Bundesverband Deutscher Gartenfreunde“ e.V. mit mehr als eine Million Mitgliedern angeschlossen.

Diese geschichtliche Entwicklung der Verbände und ihre Organisation von kommunaler Ebene bis hin zur Bundesebene hatten somit für die Kleingärtner der Neuen Bundesländer zur Folge, dass auch andere Gesetze und Vorschriften ihre Gültigkeit fanden. So wurde beispielsweise das Bundeskleingartengesetz (i.d.F. von 1984) bindend für die örtlichen Vereine. Mit der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten am 3. Oktober 1990 wurde der § 20a des Bundeskleingartengesetzes wirksam. Dieser

ermöglichte in den Neuen Bundesländern den Schutz des Altbestandes der Kleingärten mit ihren Baulichkeiten und Anpflanzungen und erhält sie als Dauerkleingartenanlagen.

Trotz dieser gesetzlichen Grundlage durch den Staat blieben unsere Kleingärtner und ihre Anlagen nicht vor Anfeindungen durch die Eigentümer und Versuchen einzelner Kommunen verschont, diesen Paragrafen zu umgehen oder auszuhebeln. Die Angriffe der Grundstückseigner richteten sich darauf nachzuweisen, dass in den bestehenden Anlagen die erforderliche kleingärtnerische Nutzung nicht in genügendem Umfang vorhanden sei und sie deshalb nicht dem Bundeskleingartengesetz, sondern dem Schuldrechtsanpassungsgesetz und der Nutzungsentgeltverordnung zuzuordnen seien. Dies hätte zur Folge gehabt, dass statt der Pacht von 18 Pfennig pro m² (zu dieser Zeit geltend für Eberswalde) künftig 1,20 DM pro m² von den Kleingärtnern zu entrichten gewesen wäre.

Durch den Bezirksverband konnten jedoch alle Kündigungen durch Eigentümer sowie alle überhöhten Pachtforderungen abgewiesen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt konnte der Verband es erreichen, alle Kleingartenanlagen zu erhalten und keine Parzelle zu verlieren.

In den 90er Jahren hat sich die Zusammenarbeit zwischen den Kleingartenanlagen und Kommunen besonders in Eberswalde wesentlich verbessert, wofür wir auch unseren Dank aussprechen möchten.

So konnte erreicht werden, dass durch die Trassenführung der B 167 neu, sofern sie denn gebaut wird, längst nicht so viele Parzellen vernichtet werden, wie es in der ersten Variante angedacht war.

Mit den Wahlen 1996 erreichten die Kleingärtner mit dem Bezirksvorstand, dass der neu gewählte Bürgermeister Reinhard Schulz den lang ersehnten Kleingartenbeirat ins Leben rief. Am 14. Juni 1996 wurde der

Kleingartenbeirat gegründet, zum Vorsitzenden des Beirates wurde Peter Kikow (damaliger Stadtverordneter der SPD, Landtagsabgeordneter) gewählt. Sein Stellvertreter war Günther Kämmerer. Angebunden ist der Beirat unmittelbar beim Bürgermeister der Stadt Eberswalde.

In diesem Beirat wurden viele Themen im Sinne unserer Kleingärtner behandelt und zum Teil kamen die Ergebnisse dem Verband der Kleingärtner in Eberswalde zugute.

Am 19. Oktober 1996 ehrte der „Bezirksverband der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung“ e.V. sein 75jähriges Bestehen mit einer Jubiläumsfeier im „Haus Schwärzetal“. Die Schirmherrschaft wurde durch den damaligen Bürgermeister Reinhard Schulz übernommen. Zu diesem Fest waren alle Vereinsvorsitzenden mit ihren Partnern und einige Gäste, die dem Kleingartenwesen in Eberswalde gut gesonnen waren, geladen.

Bereits im Sommer 1996 erwarb der „Bezirksverband der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung“ e.V. seinen Geschäftsstellensitz käuflich, dazu zählen das Gebäude sowie das Grundstück in der Poratzstraße 34. Die finanziellen Mittel für diesen Kauf setzten sich aus Rücklagen des BVKE und einer Umlage von 15 DM pro Parzelle zusammen. Die Vorbereitungen dieses Erwerbs begannen bereits 1995 mit den ersten erforderlichen Beschlüssen und Verhandlungen zum Kauf. Ermöglicht wurde der Grundstückserwerb durch ein Vorverkaufsrecht an den Pächter.

In den weiteren Jahren nahm das Bundeskleingartengesetz immer mehr Einfluss auf die Entwicklung der Kleingartenanlagen und ihrer Pächter. So verlor der BVKE Ende der 90er Jahre bis zum heutigen Tag acht Kleingartenanlagen. Begründet wurden diese Verluste nicht etwa durch das Nichteinhalten des Bundeskleingartengesetzes, der Gartenordnungen und weiteren Bestimmungen sondern beispielsweise durch die



Umstrukturierung zu Erholungs- bzw. Eigentumsärten. Die Ausgliederung des Vereins „Am bester Fließ“ e.V. wurde gerichtlich verfügt, da die Lauben als Zweitwohnsitz eingerichtet waren.

Aber mit der Zeit ist die Rechtsprechung im Kleingartenwesen in ganz Deutschland einheitlich ebenso wie die Gärten im gesamten Bundesgebiet. Durch die regelmäßigen Begehungen in den Anlagen durch den Vorstand des BVKE wurden und werden die gemeinsamen Ziele kontinuierlich verfolgt.

Im Jahr 2002 fand in Eberswalde die Landesgartenschau statt. Hier präsentierten sich die Kleingärtner der Umgebung stellvertretend durch den Kleingartenverein „Eisenspalterei“ e.V. Der Verband stellte damit das Kleingartenwesen in Eberswalde anschaulich dar. Das Gelände der damaligen Landesgartenschau wird

nunmehr als Familiengarten genutzt und ist regional und überregional bekannt und gern besucht.

Der Bezirksverband hat in den vergangenen zehn Jahren viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Im Jahre 2001 brachte der Verband erstmals die Zeitung „Eberswalder Kleingartenbote“ für seine Mitglieder heraus. Die Auflage steigt jährlich. Die ersten Ausgaben waren folgendermaßen aufgebaut: Auf der Titelseite war der Leitartikel über die Verbandsarbeit zu finden, dieser erstreckte sich auch bis auf die zweite Seite. Ihm folgten rechtliche Hinweise auf einer Seite. Die weiteren Seiten waren der Fachberatung vorbehalten. Anschließend wurden Einblicke in das Leben der Geschäftsstelle vermittelt und abschließend konnten sich einzelne Vereine präsentieren. Seit 2009 erscheint der „Eberswalder Kleingartenbote“ in einem neuen Gesicht. Zur Öffentlichkeitsarbeit zählt



weiterhin das Bereitstellen eines Informationsstandes zu unzähligen öffentlichen Veranstaltungen wie z. B. zur 750-Jahr-Feier der Stadt Eberswalde und dem „Brandenburg-Tag“ sowie jährlichen Veranstaltungen wie der Landpartie. Dadurch wird der Fokus auf diesen Veranstaltungen auf das Kleingartenwesen gelenkt.

Der Verband unterhält mit dem „Bezirksverband der Kleingärtner Hagen“ e.V. und dem „Kreisverband Uckermark der Gartenfreunde“ e.V. Partnerschaften.

Im Jahr 2004 erwarb der „Bezirksverband der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung“ e.V. ein Gebäude von den Technischen Werken Eberswalde. Dieses Objekt wurde vom Bezirksverband hergerichtet und dient nun als Schulungs- und Versammlungsraum u.a. für die Fachberatung. Es befindet sich in der Nähe der Kleingartenanlage „Eisenspalterei“ e.V. und des Familiengartens. Ebenfalls können hier Mitgliederversammlungen der Vereine abgehalten werden. Zuspruch fand das Gebäude mit seiner Einweihung erstmalig am „Tag des Gartens“ des Bezirksverbandes im Jahr 2007.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Eberswalde wurde auch seit Beginn des neuen Jahrtausends weiter ausgebaut. Dies spiegelt sich in den Neuverhandlungen der Pachtverträge für die Kleingärtnervereine wieder, die bis zum heutigen Tage noch andauern. Auch auf anderen Gebieten arbeitet der Bezirksverband eng mit der Stadt Eberswalde zusammen, dies gilt gleichermaßen für andere Kommunen im Bereich des Bezirksverbandes.

Erwähnt seien abschließend in chronologischer Reihenfolge die Vorsitzenden des Verbandes:

1960 – 1974	Just, Günter
1974 – 1989	Dr. Meier, Manfred
1989 – 1999	Brämer, Ernst
1999 – 2003	Zimmermann, Jörn-Enno
2003 – 2009	Firyn, Horst
seit 2009	Falk, Wolfgang

Leider konnten die Vorsitzenden vor 1960 nicht mehr nachvollzogen werden, da alle Unterlagen diesbezüglich dem bereits erwähnten Brand von 1986 zum Opfer fielen.

*Quellen: – diverse Dokumente aus dem Kreisarchiv Eberswalde,
- verschiedene Akten aus dem Landesarchiv Brandenburg in Potsdam
- Festschrift zum 75jährigen Bestehen, 1996*

5. Schlusswort

Anlässlich des 90. Jahrestages sollte dieser Bericht ein wenig auf die Geschichte des „Bezirksverbandes der Kleingärtner Eberswalde und Umgebung“ e.V. aufmerksam machen.

Nun möchte ich noch auf die Feierlichkeiten des 90. Jahrestages hinweisen, die am 10. September 2011 ab 10 Uhr auf dem Marktplatz und im Innengelände des Paul-Wunderlich-Hauses (mit Sitz der Kreisverwaltung Barnim) stattfinden werden.

Zu diesem Ereignis sind alle Kleingärtner mit ihren Familien und Freunden recht herzlich eingeladen, um diesen Tag würdig zu begehen. Es erwartet sie ein umfangreiches Programm mit vielen Informationen und Überraschungen.



90 Jahre



**Bezirksverband der Kleingärtner
Eberswalde und Umgebung e.V.**

10.09.2011

Fest der Kleingärtner

10 – 24 Uhr

Paul-Wunderlich-Haus / Marktplatz

**bunter Tanzabend
ab 18 Uhr**

- Eberswalder Spielmannszug
- Liederprogramm mit Fritz Derkow
- Show „Guten Morgen Eberswalde“
- Kinderchor (Kita „Haus d. fröhlichen Kinder“)
- Fercher Obstkistenbühne
- Bildungseinrichtung Buckow e.V. stellt sich vor
- Quizrunden für Kinder und Erwachsene
- Infos rund um den Garten
- Gesprächsrunden zu vielfältigen Themen und vieles mehr . . .
- Vereinspräsentation
- Rosengut Langerwisch
- Baumschule Biesenthal

**großer
Malwettbewerb
ODF Grußbox
Clown Nanü**

Mit freundlicher Unterstützung von
 **GRILL & FRANK**
VOORFONE SHOP - DIGITAL DRUCKEREI

www.bvk-eberswalde.de

Foto: Cornelia Böhme, abstrakt, Fritz Derkow, Foto: abstrakt.de / Den Rosenmäher hört man schon... © "Malje"
Foto: Cornelia Böhme, abstrakt, Fritz Derkow, Foto: abstrakt.de / Tulpen: abstrakt.de / Tulpen: abstrakt.de



Naturnahes Gärtnern schont die Umwelt und fördert die Gesundheit.

Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V.

Wir stellen uns vor

In unserem Landesverband sind gegenwärtig 68010 Mitglieder in 1303 Kleingärtnervereinen organisiert, die in 32 Bezirks-, Kreis- und Regionalverbänden zusammengeschlossen sind. Die kleingärtnerisch genutzte Fläche beträgt etwa 4100 Hektar. Der erste Zusammenschluss der Kleingärtnervereine in der damaligen Provinz Brandenburg erfolgte am 8. Januar 1922 als Provinzialverband der Kleingärtnervereine der Provinz Brandenburg mit den Städten Brandenburg Cottbus, Eberswalde, Rathenow und Fürstenwalde mit insgesamt 2512 Mitgliedern. Im Laufe der Jahrzehnte wechselte der Verband mehrfach seine Bezeichnung. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands wurde der Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V. am 24. Juni 1990 gegründet.

Unsere Organe

Die Mitgliederversammlung und der Landesvorstand

Die Mitgliedsverbände bestimmen auf der jährlich durchzuführenden Mitgliederversammlung die Politik des Landesverbandes.

Diese hat der Vorstand, unterstützt durch Kommissionen, Arbeitsgruppen und Beiräte umzusetzen.

Unsere Ziele und Aufgaben

- Wir wirken mit bei der Vorbereitung von Gesetzen, Rechts- und Verwaltungsvorschriften, die das Kleingartenwesen betreffen Förderung aller Maßnahmen, die geeignet sind, Anlagen und Gärten zu erhalten, neue bereitzustellen und ihre Dauernutzung zu gewährleisten
- Wir unterstützen unsere Mitglieder bei der Anwendung des Pachtrechtes, Vereinsrechtes und Steuerrechtes sowie der kleingärtnerischen Nutzung

Wir beraten und unterstützen unsere Mitgliedsverbände bei

- der Vereinsführung der Gestaltung von Bedingungen für eine ökologisch orientierte Nutzung der Kleingärten
- der Entwicklung einer naturverbundenen Freizeitgestaltung
- der Vertiefung der Heimatliebe und Pflege der humanistischen Tradition und des kulturellen Erbes der Kleingärtnerbewegung
- der Aus und Weiterbildung von Fachberatern des Kleingartenwesens
- der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere bei der Zusammenarbeit mit der Presse.

Ihr Weg zu einem Kleingarten

Die kleinen Oasen der Ruhe für Freizeit und Erholung sind für jeden Bürger erhältlich und auch bei niedrigem Einkommen bezahlbar. Herzlich willkommen in der großen Familie der Brandenburger Kleingärtner sind Alle. Wenn Sie Interesse am Erwerb eines Kleingartens haben, wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Mitgliedsverbände in Ihrer Nähe. Für Fragen und Hinweise stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e.V.
Ricarda-Huch-Straße 2
14480 Potsdam
Telefon: 0331 - 70 89 25
Fax: 0331 - 70 72 52
E-Mail: Kleingarten-LV-Brandenburg@t-online.de
www.gartenfreunde-lv-brandenburg.de



Werner Schwarzbach – aktiv bis ins hohe Alter



Werner Schwarzbach (87) in seinem Kleingarten in der Anlage „Wiesengrund“ e.V., wo man zahlreiche Zeugnisse seines handwerklichen Könnens bewundern kann. Er ist der älteste Gartenfreund im Bezirksverband.

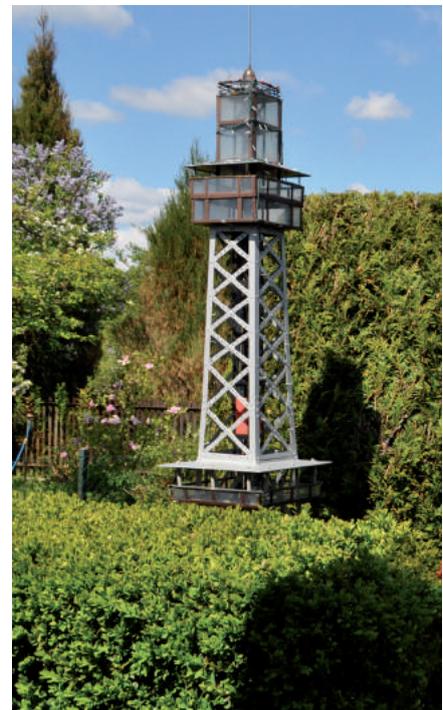
Werner Schwarzbach ist der wohl älteste aktive Kleingärtner des Bezirksverbandes Eberswalde. Erst kürzlich ist er 87 Jahre alt geworden. Seit mehr als 40 Jahren ist er Kleingärtner mit Leib und Seele. Gemeinsam mit seiner Ehefrau, mit der er 64 Jahre glücklich verheiratet ist, und seinem Sohn, hat er sich sein „kleines Paradies“ im Kleingärtnerverein „Wiesengrund“ e.V. geschaffen.

Er war dabei und der Initiator als der jetzige Kanaluferweg angelegt wurde. Er hat mit noch einigen Mitstreitern Buschwerk beseitigt, Gräben zugeschüttet, Schlacke anfahren lassen und Begradigungen vorgenommen. Noch vor der Parzellierung musste die Urbarmachung des Geländes erfolgen.

Dort wo die Gärten angelegt werden sollten, wurde vorher Schotter einer ehemaligen Ziegelei abgekippt. Man kann sich vorstellen, welche Mühe die Beseitigung dieser Ablagerungen gemacht hat. Nachdem die Parzellen abgesteckt waren, wurden die ersten kleingärtnerischen Arbeiten durchgeführt. Es wurde Muttererde herangefahren und umgegraben. Die Parzelle wurde eingezäunt. Bald wurde auch



mit dem Bau der Gartenlaube begonnen. Später kam noch ein Gewächshaus dazu. Die Anlegung der gärtnerischen Kulturen, die Pflanzung der Obstbäume und anderer Arbeiten trug wesentlich zur Verschönerung der Anlage bei. Als dann später noch Trinkwasser und Stromanschluss verlegt wurde, waren die Bedingungen nahezu vollendet. Die Familie Schwarzbach fühlt sich sehr wohl auf dem gepachteten Grundstück. Noch bevor man den Garten betritt, bemerkt man, dass hier handwerkliche Fähigkeiten vorliegen müssen. Im Kleingarten selbst spürt man, mit welcher Liebe und Sorgfalt alles gestaltet und



angelegt ist. Das kommt nicht von irgendwo her. Werner Schwarzbach hat in seinem früheren Leben mal Klempner und Installateur gelernt. In seiner betrieblichen Tätigkeit war er an der Vorbereitung und Durchführung von Forschungsversuchen beteiligt. Seine handwerklichen Fähigkeiten kamen ihm dabei immer wieder zugute. Schon frühzeitig widmete er sich dem Modellsport. Er hatte dadurch auch immer Verbindung und Kontakte zur Jugend. Er bastelte und werkelt und machte das zu seinem Hobby. In seinem Garten sieht man auf Schritt und Tritt seine selbst gebastelten künstlerischen Modelle.

Mit seinem topgepflegten 21 Jahre alten Honda fährt er noch fast täglich in den Garten und in die nähere Umgebung. Regelmäßig jedes Jahr im Spätsommer geht es mit seiner Ehefrau zur Kur an die polnische Ostseeküste. Er sagt, das ist Labsal für die Seele. Wir wünschen Werner Schwarzbach und seiner Ehefrau noch viele schöne Stunden bei guter Gesundheit und beim Aufenthalt im Kleingarten.

Text und Fotos: Peter Friedrich

90 Jahre „Schwärzetal“

Die Kleingartenanlage liegt im südlichen Teil von Eberswalde. Sie wird entlang der Schwärze und dem Forstbotanischen Garten auf der Südseite und östlich beginnend von der Mertensstraße bis hin zur westlichen Seite am Zainhammer begrenzt, im Norden durch die Rudolf-Breitscheid-Straße.

Das Schwärzetal ist ein Urstromtal und bildet mit seiner idyllischen Naturlandschaft auch eine ruhige Erholungszone, die sich bekanntlich im Naturschutzgebiet befindet. Unsere Kleingartenanlage ist über 100 Jahre alt. Dieses geht aus alten noch vorhandenen Pachtverträgen hervor. Ob es zu dieser Zeit jedoch schon ein direktes Vereinsleben gab, ist heute nicht mehr nachweisbar.

„Ein abschriftlich vorhandener Pachtvertrag vom 21. Oktober 1911 zwischen Frau Josephine Müller, Buchdruckereibesitzerin und Eigentümerin der gesamten Fläche, und dem Pächter Wilhelm Priebe, Stellmacher, belegt, dass es im Schwärzetal schon vor 1911 Kleingärten gab“. Am 26. Mai 1921 wurde der Kleingärtnerverein aber erst offiziell auf dem Amtsgericht Eberswalde im Vereinsregister urkundlich eingetragen.

Im Jahre 1959 trat unser Verein dem VKSK bei. Seitdem begann ein nachweisbar aktives Vereinsleben. Es wurden zu dieser Zeit viele Vereinsfeste sowie Kinderfeste mit Onkel „Pelle“ durchgeführt. Sie fanden bei den Mitgliedern guten Anklang. 1. Vorsitzender war zu dieser Zeit der Gartenfreund Bord. Danach war fast 30 Jahre der Gartenfreund Adolf Münn (†) Vorsitzender in unserem Kleingärtnerverein. Ab dem Jahr 2001 fanden unter Leitung des neu gewählten Vorstandes wieder jährlich Garten- und Kinderfeste statt. Sie wurden von unserem neu gebildeten Frauenaktiv unter Leitung der Gartenfreundin Frau Anita Rohde organisiert und durchgeführt.

Die Anlage besteht aus 158 Parzellen zuzüglich einer Parzelle für das



Die Vorsitzende des Vereins, Renate Leistner (r.), im Gespräch mit Gartenfreunden in der Anlage. Blick überm Gartenzaun (u.).



Vereinshaus mit 385 m². Im Verein gibt es etwa 300 Vereinsmitglieder. Die große Gesamtfläche in einem ordentlichen Zustand zu erhalten, macht natürlich viel Arbeit und Mühe. Einige Gartenfreunde, die nicht nur ihre festgelegten Aufbaustunden leisten, sind immer wieder ansprechbar für „Sonderarbeiten“. Sie sollten auch stellvertretend an dieser Stelle genannt werden. Es sind dies die Gartenfreunde Paul Kaufhold, Hans Wolters, Ralf Rippe, Karl-Heinz Schmidt, R. Lerch, R. Schrock u.a. Natürlich gibt es in einer großen

Gemeinschaft auch Probleme, die besonders bei neu hinzugekommenen jungen Gartenfreunden auftreten. Das betrifft die Einhaltung der Kleingartenordnung, nicht statthafte Anpflanzungen, ungenehmigte Baulichkeiten usw. Diese konnten aber überwiegend von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes bei Gartenbegehungen und Gesprächen mit den Gartenfreunden einvernehmlich geklärt werden.

Text: Manfred Gruhn
Fotos: Peter Friedrich

100 Jahre „Schellengrund“

Die Gartenanlage ist von der Stadtmitte aus in ca. 10 Gehminuten über den Hausberg zu erreichen. Auf einer Gartenfläche von insgesamt 6,8 ha befinden sich 130 Parzellen. Die Ardelt-Werke GmbH kaufte 1911 die Flächen des Schellengrundes, ließ diese parzellieren und übergab die Parzellen gegen einen geringen Pachtzins an Arbeiterfamilien. Die Pächter schlossen sich dann zum KGV Schellengrund zusammen und es erfolgte am 11. September 1911 die Eintragung beim Amtsgericht Eberswalde als erster Kleingartenverein in Eberswalde.



In der Nachkriegszeit des 1. Weltkrieges teilte die Stadt die Flächen auf dem Hausberg und übergab diese an Arbeiterfamilien um die Ernährungsgrundlage durch den Anbau von Obst und Gemüse zu verbessern.

Diese Kleingärtner waren nicht organisiert und schlossen sich nach 1945 dem KGV Schellengrund an. In den 70er Jahren übergab die Stadt Eberswalde das südlich des Hausberges gelegene Gelände dem Verein um den Schandfleck mit den abgerissenen Behelfsheimen verschwinden zu lassen. Dieses Gelände wurde ebenfalls parzelliert und von den neuen Pächtern in mühevoller Arbeit in blühende Gärten verwandelt.

Der Kleingärtnerverein verfügt über einen geschäftsfähigen Vorstand, der bestrebt ist, unter der Leitung des Vorsitzenden Rainer Traut das Bundeskleingartengesetz und die bestehende Gartenordnung zu erfüllen.



Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Abständen um über das Vereinsleben und der sich daraus ergebenden Maßnahmen zu beraten. Die Aufgaben des Schatzmeisters werden von Klaus Politzer schon über viele Jahre mit großem Arrangement und in sehr korrekter Weise ausgeführt. Die Mehrzahl der Mitglieder beteiligt sich aktiv am Vereinsleben. So wurden in den letzten Jahren die Hauptleitungen für

das Trinkwassernetz unter Mithilfe vieler Gartenfreunde neu errichtet. Die Elektroanlage wurde vor einigen Jahren auf den neusten Stand gebracht. Höhepunkt des Vereinslebens ist das jährlich stattfindende Gartenfest. Am 25. Juni 2011 wurde 100 Jahre „Schellengrund“ e.V. gefeiert.

Text: Brigitte Böttcher, stellv. Vors.
Fotos: Peter Friedrich

IMPRÄGNIERWERK FINOWFURT
Hubertusmühle GmbH



Imprägnierwerk Finowfurt
Hubertusmühle GmbH
Hubertusmühle
16244 Finowfurt

Tel. (0 33 35) 74 56
Fax (0 33 35) 74 57

- Nadelstimmholz
- Holzmasse
- Gartenholz
- Lohnimprägnierung

Bianka Völkner

Agenturleiterin
Vorsorge- u. Vermögenscenter

WWK
Eine starke Gemeinschaft

Eisenbahnstraße 23 · 16225 Eberswalde
Telefon (0 33 34) 23 75 66 · Telefax (0 33 34) 28 60 77
Mobiltel. (0162) 1 37 19 30 · E-Mail: bianca.voelkner@wwk.de



Sponsoren des Festes der Kleingärtner am 10. September 2011*

- Stadt Eberswalde
- Landrat des Landkreises Barnim
- KAFI - Werkzeug - Maschinen - Bauzubehör Eberswalde
- GLG – Gesellschaft für Leben und Gesundheit Eberswalde
- E.ON edis AG
- Sparkasse Barnim Eberswalde
- Landesverband Brandenburg der Gartenfreunde e. V.
- Thorka GmbH Eberswalde
- Schorfheidetouren Reisebüro Wutskowsky Eberswalde
- City – Kaufhaus Eberswalde
- Bäckerei Wiese Eberswalde
- BHG – Handelszentren Finowfurt / Luckau
- Imprägnierwerk Finowfurt Hubertusmühle GmbH
- WWK Versicherungen – Bianka Völkner Eberswalde
- Horst Günther – Fäkalienentsorgung Marienwerder
- 1 a AutoService Barnim GmbH Eberswalde
- Autofit – Werkstatt – Gebhardt Eberswalde
- finesse – Büroservice GmbH Eberswalde
- Kinderparadies Eberswalde
- Geschenkboutique „classic“ Eberswalde
- „Neue Apotheke“ Eberswalde
- Siedlershop Scholz Eberswalde
- Sanitätshaus Koeppel Eberswalde
- Silberschmiedemeisterin E. Eichhorn Eberswalde
- Eishandel Wolfram Eberswalde
- Praktiker – Bau- und Heimwerkermarkt Finowfurt
- toom – BauMarkt Eberswalde
- Max Bahr Baumarkt Eberswalde
- Taubenzüchterverein RV Finow e.V. Eberswalde

*Stand bei Redaktionsschluss am 24. August 2011

Die Veröffentlichung aller Sponsoren und engagierter Helfer erfolgt im Internet www.bvk-eberswalde.de